

Abendglocke.

Es ist der Abendstern erwacht, Er zieht empor mit leichten Tritten...

Bom Spiele schaut das Kind empor, Ihm ist, als ob vom Muttermunde Die Mahnung rührte an sein Ohr...

Und arbeitsmüde sinkt die Hand, Sie fällt leise sich zum Beten, Der fromme Sinn schaut in das Land...

Was nur das arme Herz bewegt, Den langen Tag in bangen Sorgen, Nun sei es still zur Ruh gelegt...

Jakob Frey.

Das Geschenk des Matrosen.

Roman von Hegejeppe Moreau.

Es war im Jahre 1776, als sich ein Bord des französischen Schiffes Le Heron eine unterhaltende Scene abspielte...

Die Königin, die die Bemanning des Heron begrieffte, war die unschuldige und schlichte Königin des Dreißigstages...

„Auf die Knie, schöner Pagen!“ sagte sie zu dem jungen Fährich, der sie gemeldet hatte...

Nun folgten tausend unschuldige Spässe, über die die braven Seelute von ganzem Herzen lachten...

Endlich, nach langer Liebesfahrt erscholl der Ruf: „Land!“ und zwischen dem alten Matrosen und der jungen Matrosin fand eine wahrhaft rührende Abschiedsscene statt...

„Ich werde stets an Sie denken und Ihre Schritte zur Erinnerung, wie eine Reliquie bewahren“, sagte Marie-Rose...

„Gute kleine Herrin, ich habe gesehen einen großen Adler, hoch, hoch aufzueilen... mit Rose im Schnabel...“

des braven Mannes, indem sie ihm eine Romanze vorsang, die noch Niemand vor ihm gehört hatte...

„Doch es giebt ein Alter, in dem alle Schmerzen leicht vorübergehen, in dem die Schwermuth des Abends am andern Morgen verschwunden ist...“

„Mit der Garderobe der Damen war es nicht eben gut bestellt; sie fuhr nach Paris und waren der Ansicht, sich nur im Königreich der Mode mit Kleibern und Schuhwerk neu ausstatten zu dürfen...“

„Die kleine Königin weinte; sie sah gefangen und wartete auf den vorüberziehenden Ritter, der sie befreien würde...“

„Dieser Ritter war Pierre Hello.“

„Ein Stück Leder! Meine Pfeife und meine Medaille für ein Stüd Leder!“

„Die Königin, die die Bemanning des Heron begrieffte, war die unschuldige und schlichte Königin des Dreißigstages...“

„Auf die Knie, schöner Pagen!“ sagte sie zu dem jungen Fährich, der sie gemeldet hatte...

„Endlich, nach langer Liebesfahrt erscholl der Ruf: „Land!“ und zwischen dem alten Matrosen und der jungen Matrosin fand eine wahrhaft rührende Abschiedsscene statt...“

„Ich werde stets an Sie denken und Ihre Schritte zur Erinnerung, wie eine Reliquie bewahren“, sagte Marie-Rose...

„Gute kleine Herrin, ich habe gesehen einen großen Adler, hoch, hoch aufzueilen... mit Rose im Schnabel...“

„Haben Sie keine Furcht, Herrlein,“ erwiderte Hello; wenn dem Heron ein Unglück zustiehe, so brauchen Sie nur meinen Hütel zu packen...“

„Nehmen Sie, meine Kinder, und amüsiren Sie sich recht gut; ich überlasse Ihnen alle die schönen Sachen...“

„Amüsiren Sie sich recht gut; ich überlasse Ihnen alle die schönen Sachen...“

„Ich kann Ihnen den Schatz indeszen zeigen.“

„Mit diesen Worten zog die Kaiserin aus ihrer Garderobe... das Werk und Geschenk des britanischen Matrosen Pierre Hello...“

„Als das Schwert Napoleons Europa zu zerschneiden begann, hatte Josephine Marie-Rose Tascher de la Pagerie das Glück, den Kern zu erhalten...“

Das große Loos.

Stizze von Marie Treuter, Berlin.

„Unsel und launisch ist Fortunat, wild, flüchtig, rasch und unaufhaltsam...“

„Zu einer nothdürftig möblichten Mansarde sitzt ein Greis.“

„Da — er schnel empor. Seine Augen erweiterten sich, sie quellen fast aus ihren Höhlen heraus.“

„Die Zeitung entfällt seiner Hand; mechanisch setzt er den Leuchter auf den Tisch...“

„Eine unsichtbare Laterna Magica zaubert seltsame Bilder auf die graue, von Gestrühallen glühende Fläche.“

„Nachher folgt eine Schmiedewerkstatt, in der ein schmuder, fröhlicher Schmiedegesell mit kraftvollen Armen...“

„Im Herbst halten wir Hochzeit, bis dahin gewinn ich noch das große Loos.“

„Hochzeit halten wir schon,“ lachte Grete, „aber mit dem großen Loos wird's wohl Weile haben.“

„Gott! wie ist Ein. Kasper hat doch Glück!“

„Haben Sie keine Furcht, Herrlein,“ erwiderte Hello; wenn dem Heron ein Unglück zustiehe, so brauchen Sie nur meinen Hütel zu packen...“

Der Bube war groß geworden, mit der Zeit hatten sich noch zwei kleine Mädchen eingestellt.

„Die Summe die Du gestern von dem Gutsherrn erzieltest, sie reicht ganz gewiß.“

„D, um das Unglücksloos läßt Du unsere Kinder sterben,“ jammerte sie.

„Der Schmied erwidert nichts, schweigend zieht er seinen Sonntagstrod an und wandert nach der Stadt.“

„Die Hände des Greises wühen in den Taschen seines zerstückelten Rockes.“

„Seine Hand zittert nicht, als das zerschmetterte Element Ziffer um Ziffer der lothbaren Zahl verschlingt.“

„Die Hände des Greises wühen in den Taschen seines zerstückelten Rockes.“

„Zwei Tage nachher liegen seine Kinder auf der Bahre, nicht lange darauf begräbt man auch sein Weib.“

„Zwei irren Blüten betrachtet der Greis den schmuggigen Fegen, das Licht scheint im Verlöschen begriffen.“

„Zwei Tage nachher liegen seine Kinder auf der Bahre, nicht lange darauf begräbt man auch sein Weib.“

„Zwei irren Blüten betrachtet der Greis den schmuggigen Fegen, das Licht scheint im Verlöschen begriffen.“

„Zwei Tage nachher liegen seine Kinder auf der Bahre, nicht lange darauf begräbt man auch sein Weib.“

„Zwei irren Blüten betrachtet der Greis den schmuggigen Fegen, das Licht scheint im Verlöschen begriffen.“

„Zwei Tage nachher liegen seine Kinder auf der Bahre, nicht lange darauf begräbt man auch sein Weib.“

hinabzog, um die Erbschaft der fogenannten jugendlichen Königin anzutreten, verlor Schottland sein altes angekommenes Herrscherhaus der Stuaris.

„Es ist eine eigenartige Sache, eine solche Personalunion.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

Zur Lebensgeschichte des Maulwurfs.

liefert Prof. A. Rigema Bos in Amsterdam im „Biolog. Centralblatt“ einen interessanten Beitrag.

„Es ist eine eigenartige Sache, eine solche Personalunion.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“

„Die Königin noch regierte, da blühte noch die alte schottische Unabhängigkeit, um die so viel gutes schottisches Blut geflossen war.“